

GASTKOLUMNE

Zwischen Klassenkampf und Verfassungsbruch

Im nächsten Jahr werden Mallorcas Wähler zweimal an die Wahlen gerufen. Im Mai 2023 finden die Wahlen für das Balearen-Parlament und die Landesregierung statt, im Dezember 2023 dann die Wahlen für das spanische Parlament und die Zentralregierung. Sowohl auf den Balearen als auch in der spanischen Regierung haben derzeit Linkskoalitionen das Sagen. Nach dem fulminanten Sieg der konservativen PP in Andalusien, die dort die absolute Mehrheit eroberte, geraten die Linken offenbar in Panik und scheuen nicht vor klassenkämpferischen Parolen und Verfassungsbruch zurück. Auf den Balearen wird die Panik der Linken noch befeuert durch eine soeben in der Ultima Hora veröffentlichten Wahlumfrage des Balearischen Instituts für Sozialstudien, nach der die Konservativen drastische Zuwächse haben und zusammen mit der VOX die absolute Mehrheit bei den kommenden Wahlen erringen würden. Selbstbewusst verkündet die Vorsitzende der PP, Marga Prohens, so

gleich, die PP werde die absolute Mehrheit auch ohne die Stimmen der VOX gewinnen.

Klassenkampf und Verfassungsbruch bei den Linken. Schwere Vorwürfe. Ich will dies an den Aussagen der Vertreter der Linken auf den Balearen und der Zentralregierung zum Thema der Vermögensteuer festmachen. Ein Thema, das insbesondere ausländische Investoren besonders beschäftigt. Bekanntlich steht es den Autonomen Regionen aufgrund ihres verfassungsmäßigen Rechts frei, die Vermögensteuer für ihre Region aufzuheben oder zu mindern. Rechtlich geschieht dies im Wege einer sogenannten Bonifikation. Die von den Konservativen regierten Autonomen Regionen Madrid und Andalusien

VON
LUTZ MINKNER



Der Autor ist Inhaber des Immobilienunternehmens Minkner & Partner in Santa Ponça.

haben die Vermögensteuer abgeschafft, weil sie sie als Investitionshemmnis ansehen. Kastilien-León wird folgen. Die Konservativen der Balearen haben ebenfalls die Bereitschaft bekundet, im Falle eines Wahlsieges die Vermögensteuer abzuschaffen.

Die Ministerpräsidentin der Balearen, Francina Armengol, nutzt dieses Thema zu einem klassenkämpferischen Wahlkampf, indem sie am 04.10. 2022 in einer Rede vor dem Balearen-Parlament erklärte: „Die Vermögensteuer betrifft nur 0,6 % der Bevölkerung auf den Inseln. Ich werde nicht das Wohl von 99 % der Bewohner für die Profite der reichsten ein Prozent aufs Spiel setzen.“ Kein Wort dazu, welche vernünftigen Gründe einige Autonome Regionen veranlasst haben, die Vermögensteuer abzuschaffen und zugleich eine populistische Täuschung der Wähler. Denn: Die „Profite“ (Gewinne) aller Residenten und Nichtresidenten werden nicht mit der Vermögensteuer besteuert, sondern mit der Einkommensteuer. Und diese langt bei

den Reichen mehr zu als bei den Armen. Ein gerechter sozialer Ausgleich. Anders die Vermögensteuer. Sie wird erhoben auf bereits versteuertes Einkommen (sei es aus Arbeitnehmerschaft, sei es aus Unternehmertum, sei es aus Erbschaft). Die Vermögensteuer ist eine reine Substanzsteuer, die bei hohen Vermögen dieses um jährlich bis zu 3,5 % vermindert und nach einigen Jahrzehnten fast aufgezehrt hat.

Und Armengols Genosse, Ministerpräsident Pedro Sánchez, hat sich einen besonderen Trick ausgedacht, mit dem er die Abschaffung der Vermögensteuer in den PP-regierten Regionen aushebeln will: Für 2023 und 2024 will er eine „Sondersteuer auf große Vermögen“ für Personen

mit einem Vermögen von über 3 Millionen Euro erheben (impuesto de solidaridad), so die spanische Finanzministerin am 29.9.2022. Die Steuer soll zwischen 1,7 % und 3,5 % betragen (je nach Vermögen) und orientiert sich damit an den Sätzen der Vermögensteuer. Und nun der Trick: Die Sondersteuer soll auf die Vermögensteuer anrechenbar sein. Mit anderen Worten: Da, wo bereits Vermögensteuer erhoben wird, greift die neue Steuer nicht; da, wo die Vermögensteuer abgeschafft ist, soll sie gezahlt werden. Damit will die Zentralregierung erreichen, dass in allen Autonomen Regionen des Landes Vermögensteuer oder Solidaritätssteuer gezahlt wird. Dieser Gesetzesentwurf, so viele Verfassungsrechtler, ist verfassungswidrig, da er sich über die vermögenssteuerlichen Kompetenzen der Autonomen Regionen hinwegsetzt. Ein heftiger Verfassungsstreit ist vorprogrammiert und dürfte zu erheblichen Spannungen zwischen Autonomen Regionen und Zentralregierung führen.

Mallorca Magazin

EMPFEHLT

Küchen und Köche mit Leidenschaft III EDITION

PREIS PRO PERSON **65,00€**
ALLES INKLUSIVE

Das Degustationsmenü, zubereitet vom Küchenchef **José Vicente Tarín**, zum Preis von **65 €, alles inklusive**, wird im **Tess de Mar** de Sa Creu Nova Petit Palais Art & Spa serviert, das sich in Campos befindet. Sie können das Menü **bis zum 19. November** genießen, oder bis alle verfügbaren Plätze ausgeschöpft sind. Reservieren Sie unter **www.ultimahora.es** oder per QR-Code.

RESERVIEREN HIER



Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen für die Promotion finden Sie unter **www.bookstyle.net** oder per Whatsapp: **620 965 482**

Organisatoren:

BStyle
Gastronomy

Sponsoren:

ROSA BLANCA
SWEET SALT

FONT MAJOR
MINERAL NATURA 211210

do
DOLCE

Mitwirkung:

SA CREU NOVA
TESS DE MAR

Son Catiu

Johannis

ticket ib
alternativa

Snacks
Johannisbrot aus Sauerteig und Olivenöl Son Catiu, DO Oli de Mallorca.
--
Gebratenes Eis aus Tigermuscheln.
--
Knuspriger Kalbs-Taco mit Kapern.
Vorspeise
Goldmakrele mit Gewürzreis
Hauptgerichte
Fisch
Rotbarbenende, gebratene Pilze, Leberpastete und Hülsenfrüchte-Shake.
--
Fleisch
„Pluma Iberica“ Iberische Schweinelende mit Kraut auf unsere Art.
Dessert
Schokoladencreme, Son Catiu Olivenöl-Eis auf Quele-Keksboden
Getränke
Rosa Blanca Bier (Snack)
--
Weißwein
Hacienda Grimón, Blanco 2021 (Vorspeise)
Roséwein
Catulo Rosado Orgánico, Garnacha 2021 (Fisch)
Rotwein
Viña La Ceja, Bobal y Garnacha Tintorerera 2019 (Fleisch)
--
Brandy Suau Orange (Dessert)
--
Wasser Font Major